



Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

047/14

Beschluss	
Nr.	vom
wird von StSt OB-Büro ausgefüllt	

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 1, Abteilung 1.2

Bearbeitet von:
Bernadette Kurte
Kirstin Niemann

Tel. Nr.:
82-2444

Datum:
04.03.2014

1. Betreff: Stand der Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes

2. Beratungsfolge:	Sitzungstermin	Öffentlichkeitsstatus
1. Umweltausschuss	02.04.2014	öffentlich
2. Gemeinderat	07.04.2014	öffentlich

3. Finanzielle Auswirkungen: (Kurzübersicht)

Nein Ja

4. Mittel stehen im aktuellen DHH bereit:

Nein Ja

x in voller Höhe teilweise

(Nennung HH-Stelle mit Betrag und Zeitplan)

_____ €

5. Beschreibung der finanziellen Auswirkungen:

1. Investitionskosten

Gesamtkosten der Maßnahme (brutto) _____ €

Objektbezogene Einnahmen (Zuschüsse usw.) ./_. _____ €

Kosten zu Lasten der Stadt (brutto) _____ €

2. Folgekosten

Personalkosten _____ €

Laufender Betriebs- und Unterhaltungsaufwand
nach Inbetriebnahme der Einrichtung bzw. der

Durchführung der Maßnahme _____ €

Zu erwartende Einnahmen (einschl. Zuschüsse) ./_. _____ €

Jährliche Belastungen _____ €

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

047/14

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 1, Abteilung 1.2

Bearbeitet von:
Bernadette Kurte
Kirstin Niemann

Tel. Nr.:
82-2444

Datum:
04.03.2014

Betreff: Stand der Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes

Beschlussantrag (Vorschlag der Verwaltung):

- Der Sachstand zur Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes der Stadt Offenburg wird zur Kenntnis genommen.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

047/14

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 1, Abteilung 1.2

Bearbeitet von:
Bernadette Kurte
Kirstin Niemann

Tel. Nr.:
82-2444

Datum:
04.03.2014

Betreff: Stand der Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes

Sachverhalt/Begründung:

1. Strategisches Ziel Nr. 10

Reduzierung der CO₂-Emissionen in Offenburg (Klimaschutz)

- um 20 % bis 2020
- um 35 % bis 2035
- um 60 % bis 2050 (Bezugsjahr 1990).

2. Sachstand

Der Gemeinderat der Stadt Offenburg hat am 7. Mai 2012 das Klimaschutzkonzept als Grundlage für die Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen beschlossen (Drucksache 036/12). Gleichzeitig hat er die Verwaltung damit beauftragt, den Klimaschutz-Aktionsplan 2012/13 umzusetzen. Über den Stand der Umsetzung wurde im Umweltausschuss am 17. April 2013 berichtet (Drucksache 043/13). Der Sachstand wurde vom Gemeinderat in seiner Sitzung am 13. Mai 2013 zur Kenntnis genommen und die Verwaltung mit der Fortschreibung des Aktionsplans für die Jahre 2014/15 beauftragt. Der neue Aktionsplan wurde in der Sitzung vom 18. November 2013 vom Gemeinderat beschlossen (Drucksache 195/13).

3. Umsetzungsstand in den Handlungsfeldern

Handlungsfeld 1: Sanierung Wohngebäude

Mit verschärften gesetzlichen Vorgaben für die Energieeffizienz von Gebäuden erhöhen sich auch die Anforderungen an Bauschaffende bei der Planung und Ausführung. Um diesen angemessen begegnen zu können, wurde im Rahmen der Erstellung des Klimaschutzkonzeptes die Unterstützung der **Bau- und Sanierungsinitiative** (Maßnahme 1.2) beschlossen. Ziel der Initiative ist der Zusammenschluss von Energieberatern, Architekten, Bauhandwerkern, Planern und Banken zu einem Netzwerk, dessen Mitglieder sich zur Einhaltung von Qualitätsstandards am Bau über Weiterbildungen und Qualitätsmanagement verpflichten.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

047/14

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 1, Abteilung 1.2

Bearbeitet von:
Bernadette Kurte
Kirstin Niemann

Tel. Nr.:
82-2444

Datum:
04.03.2014

Betreff: Stand der Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes

Die Konzeptionsphase der Bau- und Sanierungsinitiative konnte im Mai 2013 unter der Federführung der Ortenauer Energieagentur (OEA) abgeschlossen werden. Diese war vom E-Werk Mittelbaden und aus dem Innovationsfonds von badenova gefördert. Der Bericht ist auf der Internetseite von badenova abrufbar¹. Das Konzept enthält Kriterien zur Qualitätssicherung, Organisation, Öffentlichkeitsarbeit und Finanzierung, sowie einen Finanzplan bis 2017.

Mittlerweile konnten einige wichtige juristische und förderrechtliche Fragen im Zusammenhang mit dem Aufbau des Sanierungsnetzwerkes geklärt werden. Im Herbst 2013 und Frühjahr 2014 fanden Gruppengespräche mit allen Gewerken, Energieberatern, Architekten und Ingenieuren statt, um die Teilnahmebedingungen für ihre jeweilige Gruppe zu klären. Die Rückmeldungen waren überwiegend positiv.

Derzeit erarbeitet die OEA einen Vorschlag für die Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) und die Marke Bau- und Sanierungsinitiative. Für Ende April wird der Förderbescheid des Innovationsfonds der badenova erwartet. Beantragt ist eine Anschubfinanzierung insbesondere für die Öffentlichkeitsarbeit für die ersten drei Jahre. Danach soll sich das Netzwerk über Mitgliedsbeiträge und Sponsoring selbst tragen. Möglichst noch vor den Sommerferien soll die Gründungsversammlung stattfinden.

Die Instrumente für die Realisierung der neuen Maßnahme 1.3 **Beratungs- und Förderprojekt energetische Sanierung** „100 Häuser werden klimafit“ (Drucksache 163/13) (Richtlinien, Antragsformular, Informationsmaterial) werden derzeit erarbeitet. Das Förderprojekt und die Mittel sind im Doppelhaushalt 2014 / 15 berücksichtigt (vorbehaltlich des Beschlusses). Geplanter Projektstart ist der 15. April 2014. Die Ankündigung erfolgt über die lokale Presse und das Offenblatt. Das Projekt wurde mit der Beschlussfassung im November 2013 in den Medien vorgestellt. Interessensgruppen und Multiplikatoren wurden und werden direkt informiert.

Innerhalb der Kampagne „Klimaschutz einfach machen.“ (vgl. Ausführungen zu Maßnahme 9.12) wurde ein Schwerpunkt auf die Themen Strom und Wärme gelegt. Dabei wurde bereits das Ziel verfolgt, Aufmerksamkeit für die Themen Energieeinsparung und -effizienz zu wecken. Ein Sanierungsscheck im Offenburger Tageblatt gekoppelt mit einem Gewinnspiel erlaubt es Hauseigentümerinnen und Hauseigentümern zu klären, ob ihr Gebäude für eine Förderung in Frage kommen könnte. Verlost werden eine Energieberatung und ein Leitfaden zur energetischen Sanierung. Das Gewinnspiel läuft noch bis zum 31. Mai 2014.

Erste informelle Anfragen aus der Offenburger Bevölkerung sind bereits erfolgt und lassen darauf schließen, dass Interesse an dem Förderprojekt besteht.

¹ https://www.badenova.de/mediapool/media/dokumente/unternehmensbereiche_1/stab_1/innovationsfonds/abschlussberichte/2012_13/2012-4_Abschlussbericht_komprimiert.pdf

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

047/14

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 1, Abteilung 1.2

Bearbeitet von:
Bernadette Kurte
Kirstin Niemann

Tel. Nr.:
82-2444

Datum:
04.03.2014

Betreff: Stand der Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes

Handlungsfeld 2: Energiesparen im Haushalt

Die Maßnahme **Stromsparcheck für einkommensschwache Haushalte** (Maßnahme 2.6), durchgeführt von den Stromsparhelfern des PVD Zweckbetriebs (Produktion, Vertrieb, Dienstleistungen), wird noch bis zum 31. Dezember 2014 mit Bundesmitteln gefördert.

Das Angebot der Beratung zur Senkung des Stromverbrauchs, des Heizenergieverbrauchs, des Energieverbrauchs zur Warmwasseraufbereitung und des Wasserverbrauchs richtet sich ausschließlich an Leistungsempfänger und wird in Zusammenarbeit mit der Neuen Arbeit Lahr in der gesamten Ortenau durchgeführt.

Die Anzahl der Offenburger Haushalte, die von den Stromsparhelfern besucht wurden, ist von 64 im Jahr 2012 auf 90 im Jahr 2013 angestiegen. Bei den Besuchen wurden „Soforthilfen“ (Energiesparlampen, Schaltbare Steckerleisten, Wasserstrahlregler, Kühlschrankschrankthermometer etc.) im Wert von insgesamt 5.736 Euro eingebaut. Allein über den Einbau der „Soforthilfen“ in Offenburg wird eine CO₂-Reduktion von circa 22,14 Tonnen jährlich erwartet. Veränderungen im Nutzerverhalten werden zu weiteren Einsparungen führen.

Klimaschutzpakete für Privathaushalte (Maßnahme 2.6) mit LED-Leuchte, Steckdosenleiste etc. sollen künftig im Rahmen von Aktionen und Veranstaltungen ausgegeben werden. Die Stadtbibliothek verfügt seit Ende Januar über einen Energiekostenmonitor. Dabei handelt es sich um ein Messgerät, mit dem sich der Verbrauch der Elektrogeräte im Haus nachvollziehen lässt. Er wird gegen Vorlage eines gültigen Bibliotheksausweis kostenlos verliehen.

Die **Aktion Offenburger verbessern ihre CO₂-Bilanz** (Maßnahme 2.7) soll im Mai mit einer Eröffnungsveranstaltung starten. Von Juni 2014 bis Juni 2015 werden zehn Offenburger Familien bei der Verbesserung ihrer CO₂-Bilanz von Honorarkräften des BUND Umweltzentrums Ortenau beraten werden. Der Austausch zwischen den teilnehmenden Familien wird über gemeinsame Aktivitäten gefördert. Regelmäßig werden Informationsveranstaltungen zu den jeweiligen Schwerpunktthemen organisiert, zu denen die gesamte Bevölkerung eingeladen wird.

Nach der Eröffnung und der Auswahl der teilnehmenden Familien wird über die Sommermonate das Thema klimafreundliche Ernährung im Fokus des Projekts stehen, ab September die Themen Strom und Heizen. Im Dezember wird das Thema Konsum behandelt und im kommenden Jahr sollen dann die Themen Reisen und Mobilität in den Fokus gerückt werden. Zum Projektbeginn und zum Abschluss wird der CO₂-Fußabdruck der beteiligten Familien erhoben, um die Verbesserung der CO₂-Bilanz sowie die Maßnahmen, die dazu führten, dokumentieren zu können.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

047/14

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 1, Abteilung 1.2

Bearbeitet von:
Bernadette Kurte
Kirstin Niemann

Tel. Nr.:
82-2444

Datum:
04.03.2014

Betreff: Stand der Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes

Handlungsfeld 3: Fernwärme und Kraft-Wärme-Kopplung

Die Erhebung der Daten zu Verbrauchs- und Infrastrukturdaten für den **Wärmeatlas** (Maßnahme 3.1) ist bereits weit vorangeschritten.

Zu circa 80 Prozent abgeschlossen ist die Ermittlung des Wärmebedarfes in Privathaushalten. Diese erfolgt über das sogenannte Gebäudetypologieverfahren. Hierzu werden in einer Vor-Ort-Begehung Baualter, Kubatur und augenscheinliche Sanierungsmaßnahmen untersucht. Aktuell steht noch die Begehung dreier Ortschaften und einiger ausgewählter Bereiche der Kernstadt aus.

Ein Nebenprodukt des Gebäudetypologieverfahrens ist die Einschätzung des Sanierungsbedarfs in den Wohnquartieren. Zusammen mit den Informationen zu den Heizungsanlagen, die seitens der Bezirksschornsteinfeger in aggregierter Form zur Verfügung gestellt wurden, und den Informationen der Wohnbaugesellschaften zu bereits realisierten Sanierungsmaßnahmen, lassen sich so die Stadtquartiere herausarbeiten, in denen spezifische Aktivitäten zur Steigerung der Sanierungsquote durchgeführt werden sollten.

Die Energieströme der Wohnbaugesellschaften sowie aus Industrie und Gewerbe wurden mittels einer Befragung erhoben. Die Auswertung ist noch nicht abgeschlossen. Auch die Zusammenstellung der Verbrauchsdaten der städtischen Liegenschaften ist noch im Gang. Diese Daten sind von erheblicher Bedeutung, um eine fundierte Strategie zum **Aufbau von Wärmeinseln und -netzen** (Maßnahme 3.2) formulieren zu können.

Dazu werden im Anschluss an die Sondierung des Stadtgebietes (Kernstadt und Ortschaften) die Quartiere identifiziert werden, die sich besonders für Wärmeverbünde eignen. Wichtiger Partner bei der Strategie- und Objektentwicklung ist die Wärmeversorgung Offenburg (WVO), mit der bereits erste Gespräche stattgefunden haben.

Zur Darstellung der Vorgehensweise bei der Entwicklung von Wärmekonzepten auf Quartiersebene wurde für Hildboltsweier und einen Teil von Albersbösch ein erster Vorschlag erarbeitet. Dieser steht beispielhaft für die Detailtiefe der Handlungsempfehlungen und enthält im Wesentlichen folgende Anregungen:

- Die Erweiterung des vorhandenen Nahwärmenetzes (Kreuzschlag) Richtung Süden sollte detaillierter untersucht werden.
- Die Eichendorff-Schule weist einen sehr hohen Energiebedarf auf. Im Anschluss an die energetische Sanierung sollte der Einbau eines effizienten BHKW in Erwägung gezogen und die Wärmeversorgung der umliegenden Gebäude über ein Nahwärmenetz berechnet werden.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

047/14

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 1, Abteilung 1.2

Bearbeitet von:
Bernadette Kurte
Kirstin Niemann

Tel. Nr.:
82-2444

Datum:
04.03.2014

Betreff: Stand der Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes

- Das Potenzial für ein Nahwärmenetz wäre bei einer entsprechenden Zahl von Anschlussinteressenten vorhanden. Dazu sollten weitergehende Untersuchungen bzw. Befragungen gemacht werden. Die Möglichkeit mit dem Nahwärmenetz den Primärenergieeinsatz zu reduzieren sollte thematisiert werden.
- Potenziale der oberflächennahen Geothermie sollten transparent dargestellt, die Erschließung an geeigneten Standorten gefördert werden.
- Bei der vorherrschenden Besitzstruktur, der Gebäudetypologie und dem durchschnittlichen Gebäudealter mit geringem Sanierungsstand bietet das Gebiet gute Voraussetzungen für die Durchführung einer Sanierungskampagne.
- Eine Sanierungskampagne könnte auch auf den Austausch veralteter Heizungen, insbesondere ölbefeuerteter Anlagen konzipiert werden. Nahwärme, Erdgas oder regenerative Energieträger wie die Biomasse und Geo- bzw. Solarthermie sollten als Alternative aufgezeigt werden.

Die im Wärmeetlas dargestellten Handlungsempfehlungen werden in enger Abstimmung sowohl intern, als auch mit den beteiligten Institutionen, Unternehmen und Interessensgruppen analysiert und in Maßnahmenvorschläge gefasst werden. Aus dem Wärmeetlas abgeleitete Maßnahmenvorschläge sollen im Herbst 2014 vorliegen und im Umweltausschuss vorgestellt werden.

Zum Ausbau der Kraft-Wärme-Kopplung in der Objektversorgung wurde die Möglichkeit des Einsatzes von Blockheizkraftwerken in der Bauherrenansprache im Neubaugebiet **Seitenpfaden** hervorgehoben.

In der ersten Phase der Bauherrenenergieberatung wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Optionsverfahrens sowie die Eigentümerinnen und Eigentümer im Baugebiet in Informationsveranstaltungen über die einzelnen Aspekte energieeffizienten Bauens informiert. Gleichzeitig wurde ihnen das Angebot zur kostenfreien Erstberatung zur Erstellung eines Energiekonzeptes vorgestellt. Nachdem die Optionen auf die Grundstücke vergeben wurden, beginnt nun die zweite Phase des Angebots der Energieberatung, in der den Gruppen, die Interesse am gemeinsamen Betrieb eines Blockheizkraftwerkes haben, Beratung hinsichtlich technischer, rechtlicher und organisatorischer Fragen angeboten wird.

Handlungsfeld 4: Erneuerbare Energien

Die **Potenzialanalyse Erneuerbare Energien** (Maßnahme 4.0) wird zusammen mit dem Wärmeetlas erstellt. Auch hierzu sind die Erhebungen noch nicht abgeschlossen.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

047/14

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 1, Abteilung 1.2

Bearbeitet von:
Bernadette Kurte
Kirstin Niemann

Tel. Nr.:
82-2444

Datum:
04.03.2014

Betreff: Stand der Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes

Im Rahmen der Potenzialanalyse wird u.a. das Dachflächenpotenzial für solare Nutzung ermittelt. Zur **Unterstützung des Zubaus von PV-Anlagen** (Maßnahme 4.1) werden die Ergebnisse nach dem Abgleich mit den städtischen Bauvorschriften in das neue städtische Geodatenportal integriert. Die Daten werden so aufbereitet, dass Bürgerinnen und Bürgern online die Eignung ihrer Dachfläche für solare Nutzung ermitteln können.

Dabei kann auch die solarthermische Nutzung interessant sein, weshalb das geplante Solardachkataster auch der **Unterstützung erneuerbarer Energien im Wärmebereich** (Maßnahme 4.2) zugute kommt.

Mit dem Ziel der Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien im Wärmebereich werden auch die geothermischen und die Biomasse-Potenziale analysiert.

Dabei wurde für die Erhebung der Biomasse-Potenziale vereinbart, dass die energetische Nutzung der Biomasse hinter Ernährungszwecke und stoffliche Nutzung gestellt wird. Entsprechend wurde bei der Erhebung vorgegangen. Für diese wurden statistische Daten zur Landwirtschaft herangezogen, und mit Informationen aus dem Amt für Waldwirtschaft im Landratsamt, den Technischen Betrieben Offenburg, Winzergenossenschaften, Mensen, Kantinen, Bäckereien, der Kronenbrauerei und dem Abwasserzweckverband zusammengeführt.

Erste Zwischenergebnisse zeigen, dass die Potenziale bei den derzeitigen Nutzungsprioritäten eingeschränkt sind. Fast die Hälfte des eingeschlagenen Holzes wird derzeit energetisch verwertet (Brennholz und Hackschnitzel). Damit ist nach Aussagen des Waldwirtschaftsamtes das Holzpotenzial ausgenutzt. Das Potenzial für Biogas liegt derzeit bei 47,5 GWh. Daran haben Grassilage (25,72 Prozent) und Maisstroh (38,8 Prozent) den größten Anteil. Die Überlegungen zu den Ergebnissen sind noch nicht abgeschlossen.

Die Potenzialanalyse Erneuerbare Energien wird für ausgewählte Quartiere Aussagen zu den Potentialen der oberflächennahen Erdwärmenutzung machen. Bereits heute ist klar, dass nennenswerte tiefegeothermische Potenziale auf dem Offenburger Stadtgebiet nicht zu erwarten sind.

Die **Ausweisung und Nutzung von Windkraftstandorten** (Maßnahme 4.3) erfolgt in einem gesonderten FNP-Änderungsverfahren der Verwaltungsgemeinschaft. Der Sachstand zu Standorten für Windkraftanlagen sowie eine Potenzialstudie zu Freiland-Solaranlagen wurde dem Planungsausschuss im Mai 2013 vorgestellt (Drucksache-Nr. 56/13).

Zwischenzeitlich sind Gespräche mit potenziellen Betreibern einer **Freiland-Solaranlage** erfolgt. Ein möglicher Betreiber prüft derzeit die Eignung von Standorten aus Betreibersicht. Eine weitere planerische Vertiefung von möglichen Standorten soll erfolgen, wenn ein Betreiber die grundsätzliche Eignung signalisiert hat.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

047/14

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 1, Abteilung 1.2

Bearbeitet von:
Bernadette Kurte
Kirstin Niemann

Tel. Nr.:
82-2444

Datum:
04.03.2014

Betreff: Stand der Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes

Handlungsfeld 5: Mobilität

Derzeit werden Überlegungen angestellt, wie das **Mobilitätsmarketing** (Maßnahme 5.1) ab 2015 mit der Klimaschutzkampagne (Maßnahme 9.12) „Klimaschutz einfach machen.“ verzahnt werden kann.

Zum Sachstand **E-Mobilität** (Maßnahme 5.3) wurde zuletzt im Umweltausschuss am 13. November 2013 berichtet (Drucksache 190/13). Inzwischen haben die Technischen Betriebe Offenburg (TBO) ihren Fuhrpark um einen Renault Kangoo mit Elektroantrieb erweitert. Die Anschaffung wurde finanziell über das Klimaschutzprogramm unterstützt.

Der Fachbereich Tiefbau und Verkehr erhält mit finanzieller Unterstützung der badenova im April 2014 einen weiteren E-Smart als Dienstfahrzeug. Dieses wird an einer neuen Ladestation am Technischen Rathaus aufgeladen. An dieser Ladestation soll auch das erste E-Car-Sharing-Fahrzeug in Offenburg von Stadtmobil Südbaden geladen werden. Diese Maßnahme wird vom E-Werk Mittelbaden finanziell unterstützt.

Die **Förderung des Radverkehrs** (Maßnahme 5.10) findet über die Umsetzung des Fahrradförderprogramms V (Drucksachen 45/13 und 148/13) im Fachbereich Tiefbau und Verkehr statt. Die im Fahrradförderprogramm genannten Maßnahmen wurden größtenteils in Maßnahmenachsen gebündelt. Diese Achsen werden nun u.a. vor dem Hintergrund der Durchgängigkeit geprüft, beraten und dann gebündelt realisiert.

Der Fachbereich Tiefbau und Verkehr bereitet derzeit die Konzeption zur **Attraktivitätssteigerung des ÖV-Angebotes** (Maßnahme 5.11) vor.

Mit Beschluss des Gemeinderats vom 17. März 2014 (Drucksache 153/13) werden 2014 an den Standorten Kulturforum und Technisches Rathaus die ersten **Mobilitätsstationen** (Maßnahme 5.13) eingerichtet werden. Über zwei weitere Standorte von Mobilitätstationen wird voraussichtlich im Verkehrsausschuss im Februar 2015 beraten.

Handlungsfeld 6: Betriebliche Energieeffizienz

Die Umfrage unter Offenburger Unternehmen, die im Rahmen der Erhebungen zum Wärmetlas durchgeführt wurde, wurde auch dazu genutzt, das Interesse in den Unternehmen an Umwelt- und Energiethemen abzufragen. 203 Unternehmen wurden angeschrieben, von denen haben 53 Unternehmen den Fragebogen ausgefüllt und zurückgesandt. Allein der für eine derartige Befragung sehr gute Rücklauf (26 Prozent) zeigt bereits ein relativ großes Interesse der Offenburger Unternehmen am Thema Energieeffizienz an.

Die erste Auswertung der eingegangenen Fragebögen zeigt, dass elf Unternehmen ein Umweltmanagementsystem betreiben. Acht Unternehmen betreiben ein Energiemanagementsystem. Weitere 21 Unternehmen bauen derzeit ein Umwelt-

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

047/14

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 1, Abteilung 1.2

Bearbeitet von:
Bernadette Kurte
Kirstin Niemann

Tel. Nr.:
82-2444

Datum:
04.03.2014

Betreff: Stand der Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes

oder ein Energiemanagementsystem auf. Rund die Hälfte der Unternehmensvertreter gibt an, Interesse an weiterführenden Informationen zu den Themen Umwelt und Energie zu haben.

Um diesem Interesse angemessen begegnen zu können und andere Unternehmen ins Boot zu holen, müssen bereits bestehende Instrumente zur **Netzwerkbildung großer Betriebe** (Maßnahme 6.1) sinnvoll ergänzt werden. Beratungs- und Netzwerkangebote in Offenburg, die sich direkt an die Unternehmen richten, werden bereits von der Industrie- und Handelskammer mit der Energieeffizienz-Werkstatt und der Wirtschaftsregion Ortenau mit der Ecofit angeboten.

Mit dem Wirtschaftsforum zum Schwerpunktthema E-Mobilität, zu dem die Stadt und das E-Werk Mittelbaden im vergangenen Herbst geladen haben, wurde das Thema Klimaschutz in dieses bestehende wichtige Unternehmens-Netzwerk getragen. Betriebe, die im Klimaschutz engagiert sind, könnten künftig ebenfalls diese Plattform nutzen, um ihre Aktivitäten vorzustellen.

Dank des sehr guten Rücklaufs bei der Befragung zum Wärmeatlas, lassen sich außerdem Konzepte zur Verbesserung der Energieeffizienz auf Quartiersebene unter Einbeziehung der ansässigen Unternehmen entwickeln. Dies funktioniert teilweise schon ohne Wärmeatlas. So wird das Nahwärmenetz von Burda voraussichtlich die Neubebauung der Kronenwiese mitversorgen. Oft werden derartige Potenziale jedoch nicht erkannt. Der Wärmeatlas wird künftig die nötige Datengrundlage bieten, die es erlaubt potenzielle Partner für eine gemeinsame Wärmenutzung zusammenzuführen.

Zur **Energieeffizienz in kleinen Betrieben** (Maßnahme 6.2) wurden noch keine konkreten Aktionen definiert. Die Nachfrage nach Energieberatung ist, nach Angabe von Energieberatern, relativ gering. Es konnten auch noch keine Instrumente zur Verbesserung der Ansprache und Motivation der Unternehmer entwickelt werden. Das E-Werk Mittelbaden hat zum Anfang des Monats eine Fachkraft eingestellt, die mit der Aufgabe betraut wurde, ein Angebot für seine gewerblichen Kunden zu erarbeiten. Gespräche darüber, wie dieses Angebot seitens der Stadt gestärkt werden kann, laufen bereits.

Handlungsfeld 7: Kommunale Liegenschaften und interne Organisation

Die Erarbeitung der **Leitlinie Energieeffiziente Stadtplanung** (Maßnahme 7.1), in der allgemeine Zielvorgaben für klimarelevante Faktoren in der Stadtplanung zusammengefasst werden, musste 2012/13 zurückgestellt werden. Die Dauer und Kosten der Maßnahme hängen von der Breite ihres Zuschnitts ab. Dieser soll in einem ersten Schritt Ende 2014 / Anfang 2015 definiert werden.

Für die Erstellung der **Prioritätenliste für energetische Sanierungen** (Maßnahme 7.3) werden derzeit die beiden grundlegenden Inhalte erarbeitet: Die Abteilung Gebäudemanagement erfasst den baulichen Zustand der städtischen Gebäude.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

047/14

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 1, Abteilung 1.2

Bearbeitet von:
Bernadette Kurte
Kirstin Niemann

Tel. Nr.:
82-2444

Datum:
04.03.2014

Betreff: Stand der Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes

Dieser soll mit den Verbrauchswerten des Energieberichts (**Intensivierung des kommunalen Energiemanagements** (Maßnahme 7.6)) verschnitten werden. Angestrebt wird eine Prioritätenliste, die sowohl bauliche als auch energetische Aspekte beinhaltet. Das Ergebnis soll bis zum Herbst fertig gestellt und in den Gremien beraten werden.

Die Sanierung der Waldbachschule als **Modellprojekt** (Maßnahme 7.4, Drucksache 158/13) findet sich im Haushaltsentwurf für 2014/2015 wieder. Das Antragsverfahren für die Förderung ist zweistufig. Der Antrag wurde für die zweite Stufe zugelassen und ein ausführlicher Förderantrag beim Land eingereicht. Er befindet sich derzeit in der fachlich-inhaltlichen Prüfung. In Abstimmung mit der Schulleitung wird die Ausführung in den Jahren 2015 und 2016 anvisiert. Wenn es gelingt, den Förderbescheid oder eine Unbedenklichkeitsbescheinigung rechtzeitig zu erhalten, soll schon dieses Jahr die notwendige Sanierung des Flachdachs auf Passivhausdämmstandard vorgezogen werden.

Eine wichtige Maßnahme, die **Quote für erneuerbare Energien und KWK** (Maßnahme 7.5) bei städtischen Gebäuden zu erhöhen, liegt in der Umstellung der Heizzentrale des nördlichen Nordwestschulzentrums auf Holzpellets (Drucksache 158/13). Das Projekt wurde vorbehaltlich eines positiven Förderbescheids beschlossen. Der Bund prüft den Antrag derzeit auf fachliche und inhaltliche Vollständigkeit, hat jedoch angekündigt, dass eine Bewilligung des Antrages erst nach Verabschiedung des Haushaltsgesetzes 2014 möglich ist. Entsprechend können die Planungen zum Projekt noch 2014 abgeschlossen werden. Eine Ausschreibung kann dann Ende 2014 / Anfang 2015 erfolgen. Die technische Umsetzung der Maßnahme soll bis Ende der Sommerferien 2016 abgeschlossen sein.

Die interne Beratung der **kommunalen Energieleitlinie** (Maßnahme 7.7) ist noch nicht abgeschlossen. In der zweiten Jahreshälfte 2014 soll mit der Nutzersensibilisierung begonnen werden.

Das Programm „Wir sind Klimameister“ innerhalb des Angebots **Klimaschutz an Schulen** (Maßnahme 7.9) wird derzeit vom Schillergymnasium (Jahrgangsstufe sechs) und der Grundschule in Griesheim (vierte Klasse) wahrgenommen. Insgesamt nehmen derzeit circa 160 Schüler an dem pädagogischen Programm teil.

Die **Erneuerung der Straßenbeleuchtungen** (Maßnahme 7.11) wird gemäß des Gemeinderatsbeschlusses vom 31.01.2011 weitergeführt (Drucksache 155-1/10).

Die **Stelle eines Klimaschutzmanagers/ einer Klimaschutzmanagerin** (Maßnahme 7.12) wird auch im laufenden Jahr aus Bundesmitteln unterstützt.

Der **Klimaschutzbeirat** (Maßnahme 7.13) hat am 6. März 2014 getagt.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

047/14

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 1, Abteilung 1.2

Bearbeitet von:
Bernadette Kurte
Kirstin Niemann

Tel. Nr.:
82-2444

Datum:
04.03.2014

Betreff: Stand der Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes

Zur Vorbereitung der Teilnahme **European Energy Award®** (Maßnahme 7.15) wurden bereits im vergangenen Jahr erste Gespräche geführt. Der Beginn der Teilnahme an diesem Qualitätsmanagement- und Zertifizierungsinstrument wurde seitens der Verwaltungsspitze auf Anfang 2015 festgelegt. Die Maßnahmenbereiche, die für die Erlangung der Zertifizierung relevant sind, betreffen Fachbereiche aus allen drei Dezernaten, sowie die Technischen Betriebe Offenburg. Da in der ersten Phase der Datenaufnahme für die Bestandsaufnahme ein hoher Arbeitsaufwand zu erwarten ist, sollen die Führungskräfte der Verwaltung bereits nach der Sommerpause über die Aufgaben und den Aufwand zur Erlangung der Zertifizierung informiert werden.

Die **Überwachung der EnEV und des EWärmeGesetzes** (Maßnahme 7.17) findet routinemäßig in der Bauverwaltung statt.

Die nächsten Zahlen zur **Fortschreibung der CO₂-Bilanz** (Maßnahme 7.18) werden auf der Basis von 2015 erhoben und berechnet, und mit denen aus dem Jahr 2010 verglichen.

Nachdem die Untersuchungen in der Theodor-Heuss-Realschule im Rahmen des Forschungsprojektes **Lüftungsoptimierung bei energetisch sanierten Gebäuden** (Maßnahme 7.19) abgeschlossen sind, wurde nun eine Lüftungsanlage im Computerraum der Oststadtschule installiert. Ziel ist es, die CO₂-Konzentration und die Überhitzungstendenzen zu senken. Verbesserungen werden im Forschungsprojekt erhoben und dokumentiert. Das Projekt soll bis zum Spätjahr 2014 abgeschlossen werden und wird vom badenova Innovationsfonds gefördert.

Handlungsfeld 8: Umweltschutz im Klimaschutz

Zur **Erstellung des Baumpflanzkonzeptes** (Maßnahme 8.1) wird voraussichtlich im Herbst 2014 berichtet. Abstimmungen zwischen dem Fachbereich Hochbau, Grünflächen und Umweltschutz und dem Fachbereich Wirtschaftsförderung und Stadtentwicklung über die weitere Ausrichtung der Maßnahme sind vorgesehen.

Handlungsfeld 9: Öffentlichkeitsarbeit und Information

Seit Anfang Dezember 2013 läuft die Kampagne „**Klimaschutz einfach machen.**“ (Maßnahme 9.12). Im Rahmen der Kampagne wurden bislang insgesamt sieben Plakatmotive zum Thema Einsparen von Strom und Heizenergie entworfen und kamen auf City-Light-Flächen, Großflächen, Bannern und Bussen, sowie in den Bussen der SWEG und in öffentlichen Gebäuden zum Einsatz. Die Kampagne macht auf die Vorteile energetischen Sanierens aufmerksam und ebnet somit auch den Weg für das neue Beratungs- und Förderprojektes „100 Häuser werden klimafit“ (vgl. Ausführungen zu Maßnahme 1.3).

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

047/14

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 1, Abteilung 1.2

Bearbeitet von:
Bernadette Kurte
Kirstin Niemann

Tel. Nr.:
82-2444

Datum:
04.03.2014

Betreff: Stand der Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes

Die erste, „rote“ Phase der Kampagne diene der „Aktivierung“ der Offenburgerinnen und Offenburger endet am 29 März mit der Aktion der „Earth Hour“ (s.u.). Im April beginnt die „grüne“ Phase, die zum Mitmachen auffordert. Strom und Heizenergie sparen stehen thematisch weiterhin im Zentrum der Aktionen wie auch der eingesetzten Plakatmotive.

Das Logo des **Offenburger Klimabündnisses** (Maßnahme 9.2) wird auf allen Medien, die für die Kampagne genutzt werden, eingesetzt. Ebenso nutzen die beiden Zeitungen (Offenburger Tageblatt und Badische Zeitung) das Logo des Offenburger Klimabündnisses im Rahmen ihrer Berichterstattung zum Klimaschutz. Mit beiden Zeitungen arbeitet die Stadt derzeit zusammen und liefert u.a. Fachinformationen als Grundlage für die Erstellung redaktioneller Beiträge zu.

Mit dem Offenburger Tageblatt wurde eine Serie zu Klimaschutzthemen konzipiert, die zwischen dem 1. Februar und dem 15. April wöchentlich auf einer Sonderseite erscheint. Der täglich erscheinende Klimatipp ist ein weiteres Element der Zusammenarbeit. Für die Gestaltung der Sonderseite und den Klimatipp wurden das Logo des Offenburger Klimabündnisses und das Kampagnendesign aufgegriffen. Auch die Badische Zeitung bereitet derzeit eine redaktionelle Serie zu ausgewählten Themen des Klimaschutzes vor.

Die Reihe von Veranstaltungen zum Klimaschutz in Offenburg wird mit der Teilnahme an der Earth Hour, einer weltweit jährlich stattfindende Umweltschutzaktion, um einen weiteren Höhepunkt erweitert. Die Earth Hour besteht im Wesentlichen darin, dass weltweit zur gleichen Zeit – jeweils am letzten Samstag im März zwischen 20:30 und 21:30 Uhr Ortszeit – symbolisch das Licht ausgeschaltet wird. Ziel der Aktion ist es, auf den Klimawandel aufmerksam zu machen und zu bewusstem Umgang mit Energie aufzufordern.

Dieses Jahr fällt der Termin der Earth Hour auf den 29. März. Seitens der Stadt werden die Anleuchtung der Rathäuser und die Straßenbeleuchtung auf dem Fischmarkt reduziert. Bürgerinnen und Bürger sind dazu aufgefordert, bei sich zu Hause für eine Stunde das Licht auszuschalten. Ein Bühnenprogramm mit Live-Konzert und Klimaquiz auf dem Rathausplatz lädt dazu ein die Earth Hour gemeinsam zu verbringen. Mit der Offenburger A Capella Gruppe High Five wurde eine Band für das Konzert gewonnen, die mit „Halt die Luft an“ einen Song für den Klimaschutz geschrieben hat.

Am gleichen Termin organisiert Hitradio Ohr eine Partynacht in der Offenburger Innenstadt. Mit dem Veranstalter wurde vereinbart, unter dem Motto „Partynacht goes Earth Hour“, Partner der Partynacht auch zu Partnern der Earth Hour zu machen. Eine Weinprobe bei Kerzenschein und eine Museumsführung mit Taschenlampe sind Beispiele dafür, wie das Motto aufgegriffen und an die Besucherinnen und Besucher herangetragen wird.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

047/14

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 1, Abteilung 1.2

Bearbeitet von:
Bernadette Kurte
Kirstin Niemann

Tel. Nr.:
82-2444

Datum:
04.03.2014

Betreff: Stand der Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes

Die **Internetplattform zum Klimaschutz** (Maßnahme 9.3) wurde um einige Servicefunktionen erweitert. So kann der Besucher der Website jetzt zum Beispiel alle Artikel aus der Offenblattserie „Ich bin Klimaschützer!“ sowie Hintergrundinformation zu den Kampagnenmotiven aus der Kampagne „Klimaschutz einfach machen.“ nachlesen und sich so darüber informieren, was er selbst zum Klimaschutz beitragen kann.

Die **jährlichen Energietage** (Maßnahme 9.6) werden auch in diesem Jahr wieder während der gesamten Oberrheinmesse in Kooperation mit den bewährten Partnern E-Werk Mittelbaden, badenova, Messe Offenburg, Zukunft Altbau und Ortenauer Energieagentur angeboten. Elemente, wie Information am Stand, Klimafrühstück und –café und Vortragsreihe werden erneut angeboten und um neue Elemente, wie zum Beispiel Aktion auf dem Außengelände ergänzt.

Erstmalig vertraten die Stadt Offenburg und die Ortenauer Energieagentur darüber hinaus auf der Bauen und Wohnen das Thema energetische Sanierung. In einem von der Stadt Offenburg zusammen mit Energieberatern organisierten Forum gingen Experten auf einige, in den Medien teilweise unvollständig oder fehlerhaft dargestellten Folgen der energetischen Sanierung ein. Ein Format, das eventuell auch für die Energietage interessant sein könnte.

4. Zusammenfassung und Ausblick

Zwei wichtige Maßnahmen zur Unterstützung der **Sanierung der Wohngebäude** stehen kurz vor der Implementierung: Die Bau- und Sanierungsinitiative und das Beratungs- und Förderprojekt „100 Häuser werden klimafit“. Im Zusammenspiel dieser beiden Maßnahmen sollen in den nächsten Jahren Anzahl und Qualität der energetischen Sanierungen in Offenburg gesteigert werden.

Das Handlungsfeld **Energiesparen im Haushalt** wird ab Mai mit der Aktion „Offenburger verbessern ihre CO₂-Bilanz“ stärker in den Fokus gerückt. Die Veranstaltungen zum jeweiligen Schwerpunktthema der Aktion werden auch anderen Offenburgern offen stehen, weshalb die Wirkung über die zehn Familien hinausgehen wird. Über Pressearbeit sollen auch Familien, die nicht direkt an der Aktion beteiligt sind, Information für die Verbesserung ihrer CO₂-Bilanz erhalten,.

Mit Abschluss der Erhebung zum Wärmetlas und zur Potenzialanalyse Erneuerbare Energien und der Vorlage erster Analyseergebnisse werden in enger Abstimmung mit den Schlüsselakteuren die Maßnahmen in den Handlungsfeldern **Fernwärme und Kraft-Wärme-Kopplung** und **Erneuerbare Energien** konkretisiert. Die Ergebnisse werden in der Sitzung des Umweltausschusses am 12. November 2014 vorgestellt.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

047/14

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 1, Abteilung 1.2

Bearbeitet von:
Bernadette Kurte
Kirstin Niemann

Tel. Nr.:
82-2444

Datum:
04.03.2014

Betreff: Stand der Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes

Nach der Konzeptionsphase kommen nun auch im Handlungsfeld **Mobilität** zwei neue Maßnahmen zur Umsetzung: Mit der Umsetzung des Fahrradförderprogramms V und der Einrichtung der ersten Mobilitätstationen will Offenburg seine Vorbildrolle als Fahrradstadt und bei der Unterstützung neuen Mobilitätsverhaltens weiterhin ausbauen. Neben der E-Mobilität sind diese Maßnahmen wichtige Bausteine für den Klimaschutz in Offenburg.

Für das Handlungsfeld **Betriebliche Energieeffizienz** ergeben sich neue Impulse aus den Ergebnissen des Wärmeatlas und der Potenzialanalyse Erneuerbare Energien. Die Umfrage unter den Unternehmen hat gezeigt, dass die betriebliche Energieeffizienz in Offenburg eine nicht unerhebliche Rolle spielt. Strategien, wie diesem Interesse angemessen begegnet werden kann, müssen noch ausgearbeitet werden. Neben den Unternehmern selbst sind die Energiedienstleister und Energieberater dabei wichtige Partner.

Das Handlungsfeld **Kommunale Liegenschaften und interne Organisation** wird mit der Fertigstellung des Energieberichts neue Impulse erhalten: Im Verschnitt mit der Systematisierung des baulichen Zustands der städtischen Gebäude und als ein wichtiger Baustein bei der Bestandsaufnahme im Rahmen der Teilnahme am European Energy Award®.

Im Handlungsfeld **Öffentlichkeitsarbeit und Information** wurde mit dem Start der Kampagne „Klimaschutz einfach machen.“ die Ansprache der Bürger verstärkt. Gerade auch durch die gute Zusammenarbeit mit den Medien wird Klimaschutz immer mehr zum Gesprächsthema in Offenburg.